PRESSEMELDUNG

Wie funktioniert Katastrophenhilfe bei humedica?

Hilfsorganisation gibt bei Online-Veranstaltung Einblicke in die Arbeit

Kaufbeuren, 1. Juli 2025 *Katastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche oder Überflutungen passieren meist plötzlich und ohne Vorwarnung. Das Leid ist groß, schnelle Hilfe gefragt. Hier kommt die Kaufbeurer Hilfsorganisation humedica ins Spiel. Ihr Name fällt oft als einer der ersten, wenn es darum geht, unmittelbar nach einer Katastrophe Hilfe auf den Weg zu bringen, wenn es irgendwo auf der Welt kracht. Aber wie schafft es die Organisation, diese Hilfe zu organisieren? Woher wissen die Helfer, was wo und von wem benötigt wird? Und wie kommen die Helfer möglichst schnell ins Katastrophengebiet. Bei einer Online-Veranstaltung am Mittwoch, 9. Juli 2025 um 19 Uhr gewährt humedica Einblicke hinter die eigenen Kulissen. Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen.*

Katharina Darnieder leitet die Katastrophenhilfe bei humedica. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Tobias Kann erklärt sie, wie viel Arbeit nötig ist, damit medizinische Katastrophenhilfe genau dort ankommt, wo sie benötigt wird. Kann ist für die logistische Seite hinter einem Einsatz zuständig und war zuletzt eine der humedica-Einsatzkräfte in Myanmar.

Der Themenabend „Katastrophenhilfe“ findet online per zoom statt. Beginn ist am 9. Juli 2025 um 19 Uhr. Dauer etwa eine Stunde. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung unter veranstaltungen@humedica.org.

Über humedica
Seit 1979 setzt sich die internationale Hilfsorganisation humedica mit Sitz in Kaufbeuren dafür ein, dass Menschen in Notlagen nicht nur überleben, sondern in ein Leben mit Würde zurückkehren können. Dies gelingt, auch mit Unterstützung von örtlichen Partnern, über die Verbesserung der Lebensbedingungen und über eine gute Gesundheitsversorgung, vor allem in den vergessenen Regionen und Krisen der Welt. Gerade nach Katastrophen leistet humedica Nothilfe, ist aber auch dann für die Menschen da, wenn andere ihre Not nicht mehr im Blick haben. Seit vielen Jahren bescheinigt das DZI-Spendensiegel der Hilfsorganisation einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.

Bildunterschrift:
Foto: Die humedica-Einsatzkräfte Theresa Schneck und Tobias Kann im Erdbebengebiet in Myanmar. Foto:humedica/Laura Went.

Medienkontakt:
Sebastian Zausch
Pressesprecher
Telefon 08341 966 148 440
E-Mail presse@humedica.org
www.humedica.org